

27.03.2018

Beschlussvorlage Nr. 2018/077

öffentlich

Bezugsvorlage Nr. 2010/141

Mahnmal zum Gedenken an die ermordeten und vertriebenen jüdischen Neustädterinnen und Neustädter

Gremium	Sitzung am	TOP	Beschluss		Stimmen			
			Vorschlag	abweichend	einst.	Ja	Nein	Enth.
Ortsrat der Ortschaft Neustadt a. Rbge.	04.04.2018 -							

Beschlussvorschlag

Der Ortsrat der Ortschaft Neustadt a. Rbge. unterstützt die Realisierung des Mahnmals zum Gedenken an die ermordeten und vertrieben jüdischen Neustädterinnen und Neustädter. Es wird der Siegerentwurf aus dem Schülerwettbewerb umgesetzt (siehe Anlage 1). Das Mahnmal wird am Standort Zwischen den Brücken errichtet (siehe Anlage 3). Die Umsetzung wird durch Spendengelder finanziert. Die Verwaltung wird damit beauftragt die notwendigen organisatorischen Schritte zur Realisierung des Mahnmals einzuleiten. Es wird eine Arbeitsgruppe zur Realisierung des Mahnmals gebildet, diese setzt sich wie folgt zusammen: Ortsbürgermeister Neustadt a. Rbge., Stadtverwaltung (2x), Vorstand Altrewa Bürgerstiftung (1x), Heidi Sommer, Ute Lamla, AK Regionalgeschichte (1x).

Anlass und Ziele

In der Beschlussvorlage 2010/141 hat sich der Ortsrat für die Errichtung eines Mahnmales zum Gedenken an die ermordeten und vertriebenen jüdischen Neustädterinnen und Neustädter ausgesprochen. Hier wurde der Erichsberg als Standort favorisiert. Frau Sommer und Frau Lamla haben sich bereit erklärt, die Spenden für das geplante Mahnmal zu sammeln.

Die Altrewa-Stiftung wäre bereit den noch fehlenden Betrag zur Realisierung des Mahnmals zu übernehmen, empfiehlt jedoch mit Blick auf den historischen Kontext den Standort Zwischen den Brücken. Nach einer Ortsbesichtigung haben sich die Beteiligten auf einen neuen Standort Zwischen den Brücken verständigt.

Die Stadt Neustadt a. Rbge. unterstützt das Gedenken an die ermordeten und vertrieben jüdischen Neustädterinnen und Neustädter. Sie möchte damit ein Zeichen gegen Rassismus und Antisemitismus setzen. Mit dem Mahnmal soll es einen öffentlichen Gedenkort an die ermordeten und vertrieben jüdischen Neustädterinnen und Neustädter geben.

Das Mahnmal soll zum 80. Gedenktage an die Reichspogromnacht am 9.11.2018 fertiggestellt sein

Finanzielle Auswirkungen		
Haushaltsjahr:		
Produkt/Investitionsnummer:		
	einmalig	jährlich
Ertrag/Einzahlung	Ca. 20.000,00 EUR	EUR
Aufwand/Auszahlung	Ca. 20.000,00 EUR	Ca. 300,00 EUR
Saldo	EUR	EUR

Begründung

Mit der Beschlussvorlage 2010/141 hat der Ortsrat der Stadt Neustadt a. Rbge. seine Unterstützung für die Errichtung eines Mahnmals zum Gedenken an die ermordeten und vertriebenen jüdischen Neustädterinnen und Neustädter zugesichert. Die Gestaltung des Mahnmals wurde im Rahmen eines Schülerwettbewerbs 2008 ausgewählt. Der Siegerentwurf soll nach Willen des Ortsrates umgesetzt werden (siehe Anlage 1).

Der Ortsrat hat ebenfalls festgelegt, dass die Finanzierung des Mahnmals hauptsächlich aus Spendengeldern erfolgen soll. Hierfür haben sich Frau Heidi Sommer und Frau Ute Lamla bereit erklärt, ehrenamtlich die Sammlung der Spendengelder zu übernehmen. Die Verwaltung hat dazu ein notwendiges Spendenkonto eingerichtet.

Bei der Suche nach einem geeigneten Standort hat sich der Ortsrat zunächst für den Park am Erichsberg ausgesprochen. Im Rahmen der aktuellen öffentlichen Diskussion hat sich der Vorstand der Altrwea Bürgerstiftung Neustadt am Rübenberge bereit erklärt, den Fehlbetrag zur Realisierung des Mahnmals zur Verfügung zu stellen. Er empfiehlt jedoch mit Blick auf den historischen Kontext den Standort Zwischen den Brücken. Als Grund für den Standortwechsel nennt der Stiftungsvorstand den fehlenden historischen Bezug am Erichsberg. Unterstützt wird der Vorstand durch Hubert Brieden, Regionalhistoriker vom AK Regionalgeschichte. Dieser hat die historischen Fakten für den Standort Zwischen den Brücken erläutert (siehe Anlage 2).

Der Bürgermeister hat daraufhin die Beteiligten zu einem Runden Tisch eingeladen, um gemeinsam das weitere Vorgehen zu erörtern. Bei einem Ortstermin am 23. März 2018 wurden beide Standorte erneut erläutert. Bei diesem Termin haben sich die Beteiligten auf den Platz Zwischen den Brücken als neuen potenziellen Standort für das Mahnmal ausgesprochen (siehe Anlage 3). Hier müsste lediglich eines der Outdoor-Sportgeräte für Senioren versetzt werden.

Neben dem konkreten historischen Bezug (siehe Anlage 2) bietet der neue Standort weitere Vorteile:

- Es könnte ggf. das vorhandene Fundament des Outdoor-Sportgerätes für das Mahnmal genutzt werden, was eine erhebliche Kostenersparnis mit sich bringen würde. Dies wird vom FD Tiefbau geprüft.
- Das Mahnmal wäre durch die sich direkt daneben befindende Laterne ausgeleuchtet. Eine zusätzliche Beleuchtung (etwa über Boden-Spots) wäre denkbar, da eine Stromleitung bereits am Standort zur Verfügung steht.
- Der Untergrund bietet die Möglichkeit für Bepflanzungen etc.
- Direkt neben dem Mahnmal befindet sich eine Bank, so dass bereits Sitzmöglichkeiten vor Ort zur Verfügung stehen.
- Das Mahnmal wäre bereits bei der Einfahrt über die Löwenbrücke in Richtung Innenstadt bzw. auf den Parkplatz Zwischen den Brücken gut sichtbar.
- Das Mahnmal könnte gut in die Stadtführungen bzw. in die Führung zum jüdischen Friedhof integriert werden.

Die umliegenden historischen Bezugspunkte (siehe Anlage 2) sollten durch eine Informationstafel aufgegriffen werden, um das Mahnmal an diesem Standort historisch einzuordnen. Die Altrwea Bürgerstiftung würde die Kosten für diese Informationstafel ebenfalls übernehmen.

Der Ortsrat soll nun über den neuen Standort beraten und beschließen, damit die Realisierung des Mahnmals schnellstmöglich umgesetzt werden kann. Ziel ist es das neue Mahnmal im Rahmen der Feierlichkeiten zum 80. Gedenktag der Reichspogromnacht am 9. November 2018 einzuweihen.

Strategische Ziele der Stadt Neustadt a. Rbge.

Bürger, Politik, Verwaltung – Stadt im Dialog: Die Stadt Neustadt a. Rbge. möchte mit diesem Mahnmal das Gedenken an die ermordeten und vertriebenen jüdischen Neustädterinnen und Neustädter in den öffentlichen Raum tragen und so einen Beitrag zum einen für eine lebendige Erinnerungskultur in Neustädter Land leisten und zum anderen ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus und Antisemitismus und für Toleranz und ein offenes Miteinander setzen.

Auswirkungen auf den Haushalt

Jährlicher Aufwand für Pflege und Instandhaltung: ca. 300,00 EUR.

So geht es weiter

Es gibt bereits Gespräche mit dem ehemaligen Mitarbeiter von Herrn Pawlowski zur Umsetzung des Entwurfes

zum Mahnmal. Parallel werden die Kosten für die Errichtung und das Aufstellen des Mahnmals ermittelt, um eine Gesamtkostenübersicht zur Realisierung des Mahnmals zu erstellen.
Nach finaler Klärung der Kostenübernahme durch die Spendengelder, wird der Auftrag zur Errichtung des Mahnmals erteilt. Eine Arbeitsgruppe legt die weiteren Details zur Umsetzung des Mahnmals fest.
Ziel ist es das Mahnmal bis zum 9. November 2018 fertig zu stellen.

Bürgermeisterreferat

Anlagen

Anlage 1: Siegerentwurf Mahnmal

Anlage 2: Zwischen den Brücken – historische Bezüge (Autor: H. Brieden)

Anlage 3: Foto – neuer Standort Mahnmal Zwischen den Brücken